

auf und landen gut in altbekannter Stadt. Meldung bei den Kommandeuren. Viel, viel Arbeit steht bevor. - Im Soldatenheim treffe ich Olt. Hartleb-Burgundia. Freude und Plauderstunde. - "Mein" Doktor fühlt sich als Feldwebel nicht wohl, wenn ich ihn in die Offiziersräume mitnehme. Sehe ich gar nicht ein. - Morgen wird entlaust!

Simferopol, 26. III. 43

Das Wunder des Tages: Die Entlausung! Anschließend beim Regimentskommandeur. Bericht über Wirken, Schicksal und Einsatz der Batterie seit Anfang Januar.

Tschujuntschka, 26. III. 43

Krim: Im Süden die Ketten des Jaila-Gebirges, "schneegekrönte Häupter", schroff und sanft in allen Graden. Im Norden nur weite Wellen, braun, braun, kein Schutz gegen den Ostwind. Dörfer, die sich erst langsam wieder erholen. Unterkunft in so einem Nest. Die Alte und die Tochter wollen unbedingt mit im Zimmer schlafen, in Küche "nix Kultura". Sie schlafen aber in der Küche.

27. II. 43

Sonne und kühl. Post! Endlich kam sie gestern abend nach 83 Hungertagen.

Heute muß ich nun anfragende Bräute, Mütter, Väter, Schwestern usw. beschwichtigen um das Schicksal ihrer Söhne. Bei dreien muß ich leider den Tod mitteilen.

28. III. 43

Sonntag. Man merkt ihn nur daran, daß die Alte die Wäsche nicht waschen will.

Unsere Panjekolonnie ist noch immer nicht da. Langsam Grund zur Beunruhigung.

Tschujuntschka, 8. IV. 43

Ein Tag verging wie der andere. Regen und Sonne, meist schön. Staub und Dreck. Meist Staub. - Leichter Dienst, Fußdienst, Singen, Arbeitsdienst; jedoch verschärfte Unterführer-Ausbildung. Abends Doppelkopf und Skat, meist Doppelkopf. - Verpflegung mäßig. Manchmal bekommen wir von den Russen Kartoffeln, meist nicht. Habe wieder eines der schlechtesten Quartiere erwischt, in dieser Hinsicht. Traditionsgemäß ist es auch das kälteste.

Das hat nun alles sein Ende, heute packen wir.

Einen Vorzug hatte die Zeit. Die lange zurückgedämmte Lese-wut tollt sich aus. Fast jeden Tag ein Buch.

Bahnhof Sarabus, 9. IV. 43

1 km Fußmarsch, die Eröffnung des Tages. Verladen geht schnell, um 11 Uhr rollen wir ab nach Norden. Es herrscht der Skat.

Unsere Güterwagen haben wir uns nett eingerichtet mit elektrischem Licht, Radio und einem qualmenden Ofen, labile Tische und Stühle.

Aljeschki, 10. IV. 43

Ruckelfahrt durch die Nacht, nachdem ich erst noch Löns, "Der Letzte Hansbur" gelesen habe.

Heute regnet es nun und ist merklich kühl.

Dnjepr. Wir werden mit der Eisenbahnfähre in stundenlanger Arbeit übergesetzt. Vor genau 9 Monaten pilgerte ich hier, aus dem Lazarett kommend, in entgegengesetzter Richtung.

Berditschew, 16. IV. 43

In drei Tagen schafften wir die Fahrt von der Krim hierher in die tiefste Etappe, wo man kaum verdunkelt, wo selbst die Russen einigermaßen angezogen herumlaufen, wo das Ei nur 1,5